

ALFREDISSIMO – KOCHEN MIT ALFRED BIOLEK UND SEINEM GAST
FABIAN HARLOFF. Sendung vom 28.01.2000 auf ARD von 16.30 bis 17.00
Uhr (Transkript von insgesamt 17 Seiten)

Vorspann + Musik danach unmittelbarer Einstieg ins „Kochgeschehen“

- (1) B: So - das Fett wird jetzt richtig *abgeschritten* -
(2) H: *Ja. Ich find* - ich find man muss da nich so - so gründlich sein -
(3) B: Ja -
(4) H: Son bisschen was kann auch dranbleiben son bisschen vom andern
kann auch dazu die Hauptsache ...
(5) B: Und - und ist das jetzt nur damit das nachher nich so fett wird oder ...
(6) H: Nein also ich - ich liebe Lamm. Und Lamm is für mich eine der
aromatischsten Fleischsorten überhaupt. Und ich liebe LammFETT!
(7) B: *Ach das hab ich ja noch NIE gehört!*
(8) H: *Aber ich liebe Lammfett HAUPTSÄCHLICH* wenn es KROSS is.
(9) B: Jaha! -
(10) H: Und deswegen fang ich jetzt mit dem Lammfett an ...
(11) B: Ich - ich streif das auch ab aber ich schneiß das weg!
(12) H: Nein un Gottes WILLEN -
(13) B: Is ja doll!
(14) H: Das wird so klein geschnitten - so und dann kommt das hier hin -
(15) B: Die is jetzt schon an die muss man nur größer machen.
(16) H: Ja - größte möglichst größte Hitze dreiviertel bis - bis volle Kanne -
(17) B: Ja das is voll -
(18) H: Jetzt kommt das - das schön rein und wird langsam knusprig
(19) B: Ach!

(20) H: und im Endeffekt ham wir das - Lammkotelet was dann später
dazukommt

- (21) B: Und das kann man dann SO - SO essen - zum Kotelet?
(22) H: Das machts so - so wie ichs ja immer sagen würde CRUNCCHED das
crunched so richtig wie mans von Schweinshaxe kennt und so -
(23) B: Ach das is ja toll!
(24) H: So -
(25) B: Das hab ich ja noch nie gehört. Aber das geht natürlich nur mit einem
sehr sehr guten Lamm erstmal überhaupt ne - [Räuspern]
(26) H: Äh mit einem guten Schlachter auch der ein
(27) B: *Ja [...]*
(28) H: *wenn man drum blittet* nochmal n bisschen mehr Fett dazugibt -
(29) B: Ja aber auch der muss wissen also es muss ein JUNGES Lamm sein
und ich glaube also müssen verschiedene Dinge beachtet werden dass -
äh - deutsche Metzger hatten früher mit Lamm ganz wenig Erfahrung -
(30) H: GEHT aber inzwischen!
(31) B: Jaja ich sag ja FRÜHER
(32) H: Hin -
(33) B: ich habe gesagt FRÜHER!
(34) H: Hin ja -
(35) B: Und dann kam die Türken und die habn das son bisschen uns
begebracht und jetzt jetzt kammer auch beim DEUTSCHEN Metzger
SEHR gut Lamm kaufen nich!

- (36) H: Wobei am besten immer noch beim TÜRKEN
(37) B: *Jaja*
(38) H: muß ich *ehrlich* sagen.
(39) B: es darf halt glaub ich auch kein HAMMEL sein und so ...
(40) H: Nee es muss LammKOTELETT sein ganz speziell LammKOTELETT
auch nich ...
(41) B: *Hämmel* ham ja diesen SCHARFEN etwas UN... - penetranter
GerUCH auch bei dem Fett [...] -
(42) H: *Ja Hammel is too much*
(43) B: Vfele ham in der - Kindheit nur Hammel bekomn und ham für den
Rest ihres Lebens - äh äh äh äh - ham sie sich den Zugang zu Lamm
verbaut.
(44) H: ... zu Lamm verscherzt. Ja.
(45) B: JAJ! Und das is ein JAMMer
(46) H: Keim ich.
(47) B: weil es is ein TOLLES Fleisch
(48) H: Es is ein GANZ tolles Fleisch -
(49) B: es is eins meiner LIEBLINGS ... fleischsorten -
(50) H: Vor allen Dingen wenn mans so mariniert wie ichs mariniert habe -
(51) B: Wie LANGE?
(52) H: Och man kanns n Abend VORHER machen also s. is auf jeden Fall
GANZ viel - ähm ich bin n a... absoluter KNOBLAUCHFREAK
(53) B: *Na ich merk das schön* -
(54) H: *muss man dazu sagen* -
(55) B: S riecht hier nach nichts mehr ändern -
(56) H: Aber es muss - viel klein geschnittener Knoblauch und ...
(57) B: Ich muss dazu sagen es STIMMT nicht dass es nicht - nach nichts
anderem - es riecht auch nach ROSMARIN sehr stark -
(58) H: Ja.

Analyse eines fiktionalen Gesprächs

Der Vater räusperte sich und sagte dann sehr ruhig und bestimmt: „Komm zurück.
Übernimm den Hof. Du kannst in der Genossenschaft arbeiten oder in der Stadt,
das wird sich alles finden. Aber übernimm den Hof. Ich kann es nicht mehr. Alles
verkommt.“

„Ich bin kein Bauer“ erwiderte Dallow gequält.

Der Alte schüttelte den Kopf. „Das wird sich finden. Hier hast du Arbeit. Hier
gehört dir ein Hof. Und das halbe Haus auch. Und wenn du nicht hier wohnen
willst, bauen wir an. Oder wir kaufen dir den leerstehenden Ausbau.“

Dallow schüttelte unentwegt den Kopf. Er schloß die Augen, bevor er sagte: „Es
ist zu spät, Vater. Jetzt gehöre ich nicht mehr hierher.“

Der alte Bauer sah zu seiner Frau.

„Es ist gut“, sagte sie, „laß ihn. Hier wird er auch nicht glücklich.“

„Aber der Hof“, begann der Bauer erneut, unter dem Blick seiner Frau jedoch
verstumte er.

(Aus: Christoph Hein, Der Tangospieler, S. 80/81)